

Gemeindebrief

- 
- Andacht von Eva von Winterfeld: **Ein Apfelbäumchen pflanzen** [S. 4]
 - Kirche persönlich: **Interview mit Herbert Lau** [S. 6]
 - Reihe: **Das Kirchenjahr**
Die letzte Zeit des Kirchenjahres [S. 8]
 - Weggemeinschaft: **Wir sind für Sie da – auch beim Abschied!** [S. 9]

2026

SEP-NOV

www.evangelisch-in-unterbarmen.de

EiU

HERZLICH WILLKOMMEN!



Liebe Leser*innen,

Ernst sind die Themen zum Ende des Kirchenjahres, das Erntedankfest einmal ausgenommen. Diese finden sich thematisch auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes.

In die ernsten Themen zum Ende des Kirchenjahres reiht sich der Volkstrauertag ein, der eine Woche vor dem Totensonntag begangen wird. Kein genuin kirchlicher Feiertag, ist er doch als staatlicher Gedenktag auch in den Kirchen präsent. Er wird als Tag des trauernden Gedenkens wahrgenommen. Mit Trauer schauen wir nicht nur die auf die Opfer der Kriege im 20. und 21. Jahrhundert zurück. Es schmerzt, dass Kriege kein Phänomen des alleinigen Erinnerns und Gedenkens sind, sondern grausame und blutige Gegenwart. So schauen manche mit viel Sorge in die Zukunft – auch wenn wir in Wohlstand und Frieden leben. Was immer wieder ein sehr großer Grund zur Dankbarkeit ist. Schauen wir, dass wir zumindest in unserem Einflussbereich, in den eigenen vier Wänden, auf der Arbeit und im Kontakt mit anderen, die Sehnsucht nach Frieden wachhalten und uns dafür einsetzen. Denn „zu Hause, in den Wohnungen, muss der Friede beginnen“ (Zitat von Astrid Lindgren in ihrer Dankesrede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1978).

1952 führte Bundespräsident Theodor Heuss ein gesprochenes Totengedenken ein. Es wurde im Laufe der Zeit mehrfach angepasst. Folgende aktuelle Fassung lege ich uns allen im Gebet ans Herz:

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren, etwa wegen ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität, oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten, Polizisten und anderen Einsatzkräfte, die im Einsatz für unser Land ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind. Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.

Bleiben Sie behütet und hoffnungsvoll! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes.

Viele Grüße aus dem Redaktionskreis,

Ihre Henriette Sauppe

INHALT

- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 04 | Andacht
von Pfarrerin Eva von Winterfeld | 14 | Angebote
für Erwachsene |
| 05 | Informationen
Gruß aus dem Presbyterium | 16 | Kinderkirche
Die Blätter werden bunt |
| 06 | Kirche persönlich
Interview mit Herbert Lau | 18 | Geburtstage, Beerdigungen, Taufen
Bezirke Ost und West |
| 08 | Reihe „Das Kirchenjahr“
Die letzte Zeit des Kirchenjahres | 20 | Dies und das
Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde |
| 09 | Wir sind für Sie da –
auch beim Abschied! | 28 | Adressen, Kontakte
Ansprechpartner*innen |
| 10 | Musikalische Termine
in Unterbarmen | 30 | Gottesdienstplan
6. September bis 6. Dezember 2026 |
| 12 | Angebote
für Kinder und Jugendliche | | |

EIN APFEL- BÄUMCHEN PFLANZEN

Geboren bin ich Ende 79. Ich kann nicht klagen, es war eine gute, unbeschwerte Kindheit. Ohne Mobiltelefon, viel Zeit draußen und unterwegs mit Anderen.

Ich weiß noch, dass ich als Kind sehr naiv dachte, dass es keinen Krieg gibt und wenn ich was hörte, war es für mich so weit weg und kaum wahr.

In Urlaub zu fahren, schien irgendwie normal zu sein. Irgendwie konnte man den Eindruck gewinnen, es geht immer weiter bergauf und der Wohlstand ist Standard.

Hunger, Flucht, Kälte waren für mich nur Erzählungen meiner Eltern und Großmutter.

Es ist ja nicht so, dass wir in den letzten Jahrzehnten es nicht auch mit einer Menge Krisen zu tun hatten.

Aber selbst Kriege, Aufrüstung, Klimakatastrophen, sich abzeichnender Mangel an Rohstoffen, der Kampf um unsere Demokratie und unsere Freiheit. Etwas, bei dem ich bis zuletzt nicht gedacht hätte, dass das in Gefahr gerät, geben der Mehrheit der Menschen doch nur bedingt zu denken. Irgendwie bleibt die Meinung: es wird schon irgendwie weitergehen. Das bekannte „Et hätt noch immer jot jeje“, und irgendwie lief es ja auch immer weiter. Zumindest für uns hier. Wer und was aber dafür bezahlen muss, dass verdrängen wir gerne oder haben es gar nicht erst im Blick.

Und die Krisensituation ist mittlerweile auch in unserem Land wieder deutlich zu spüren und wahrzunehmen. Der Frage, wo und wie werde ich mich einschränken, wird sich meine, aber vor allem die nachfolgenden Generationen wieder stellen müssen.

Mit welcher Haltung schaue ich als Christin auf diese brisante Zeit, in der sich so vieles verändert? Habe ich meinen Nächsten im Blick, lebe ich das Miteinander oder reicht es mir doch, wenn es meinem Kreis um mich herum gut geht?

Kirche ist bei so vielen Projekten präsent, bei denen kleine Schritte gemacht werden, damit der Planet, unser Land oder unsere Kirche doch auch weiterhin Zukunft hat und wir alles zum Positiven ändern können.

Ich werde ungeduldiger mit dem Alter und frage mich, ob wir uns etwas vormachen. Es ist mir eine sehr sympathische Haltung, aber dass sich diese Welt ändern wird ... ich sehe es nicht.

„Obwohl es mir nicht am Willen fehlt, bringe ich es nicht zustande, das Richtige zu tun.“ So steht es im Römerbrief 7,18b.

Und dazu passt doch das Gleichnis vom Apfelbäumchen: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, dann würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Dieser demütigen Haltung kann ich in diesen Zeiten mehr abgewinnen. Sie ist realistischer und stärkt mich einmal mehr im Glauben. Ich gestehe mir ein, dass ich es nicht richten werde und glaube dennoch fest daran, dass ich von Gott etwas erwarten kann.

Und wer weiß, vielleicht gewinnt mein Optimismus ja doch mal wieder Oberhand!

Pfarrerin Eva von Winterfeld



AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

beginnen möchte ich meinen Bericht mit einer guten Nachricht. Nach Fertigstellung des Pfarrhauses an der Martin-Luther-Straße konnte Eva von Winterfeld mit ihrer Tochter Nele Anfang Juni in das Pfarrhaus einziehen. Es freut mich, dass wir beide nun, wie es auch vom Presbyterium beschlussmäßig vorgesehen war, in der Gemeinde und an der Unterbarmer Hauptkirche gemeindlich und nachbarschaftlich präsent sind.

Wenn eine Bauangelegenheit abgeschlossen ist, beginnt oft die nächste. Und so stehen an der Hauptkirche Dachdecker- und Abdichtungsarbeiten an, welche das Presbyterium beschlossen hat. So wird beispielsweise der Verbindungsgang zwischen den Türmen mit Schutzmatte ausgelegt. Die Dachrinnen des Kirchenschiffes werden gereinigt, Kehlen angestrichen und die Fläche der Galerie abgedichtet. Für diese Arbeiten in großer Höhe ist ein Hubsteiger erforderlich, der von der ausführenden Firma entsprechend eingesetzt werden wird. Wir hoffen, dass die Arbeiten bald beginnen und ausgeführt werden können.

Auch das Thema „Weggemeinschaften“ steht weiter auf der Tagesordnung. Dazu wird es am Samstag, 3.10. einen Klausurtag unseres Presbyteriums geben, der sich ausführlich dem Thema „Pfarrdienst in der Weggemeinschaft“ widmen wird. Darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Herzlich einladen und aufmerksam machen möchte ich zum Ende erneut auf den Gottesdienst zur Entwidmung der Rotter Kirche im Oktober. In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hatte es dazu einen ausführlichen Bericht der Gemeindeversammlung im April gegeben. Den Gottesdienst werden wir am Sonntag, 11.10. um 11 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche feiern. Am selben Tag wird es vorab um 10 Uhr ein Treffen an der Annabergstraße 15 geben, wo wir uns das gemeindliche Leben in der unmittelbaren Nähe der Rotter Kirche in Erinnerung rufen und dankbar an diese Zeit zurückdenken. Nach einem kurzen Gedenken vor Ort werden wir uns gemeinsam zum Gottesdienst in der Hauptkirche auf den Weg machen.

Mit besten Wünschen ein herzlicher Gruß aus dem Presbyterium,

Pfarrerin Henriette Sauppe



Foto: © timoplatt.de



Foto: © T. Platte, timoplatte.de

IM GESPRÄCH MIT UNSEREM FINANZKIRCHMEISTER

Interview mit Herbert Lau

Henriette Sauppe: Lieber Herbert, viele Menschen aus unserer Gemeinde kennen dich. Du setzt dich seit vielen Jahren für unsere Kirchengemeinde ein, bist Presbyter und Finanzkirchenmeister. Dazu noch im Kreissynodalvorstand. Wie hat dich der Weg nach Unterbarmen geführt?

Herbert Lau: Ich bin in Wuppertal geboren und immer schon Unterbarmer gewesen, auch als Kind und Jugendlicher. Meine Wurzeln liegen in Unterbarmen Süd. Getauft bin ich allerdings in der Hauptkirche, weil es die Petruskirche damals noch nicht gab. Dort war dann allerdings die Konfirmation 1973.

Henriette Sauppe: Ich erinnere mich, wie wir vor zwei Jahren deine Goldene Konfirmation in der Lichtenplatzer Kapelle gefeiert haben! Der Weg führte dich von Unterbarmen Süd aber weiter, wenn auch immer noch in der Nähe ...

Herbert Lau: Genau, Anfang der 80er Jahre sind wir nach Unterbarmen West gezogen. 1984 bin ich gefragt worden, ob ich mir das Presbyteriumsamt vorstellen kann. Angesprochen hat mich ein Presbyter, der mit

mir im selben Haus gewohnt hat. Recht bald bin ich dann auch noch vor der Fusion der Kirchengemeinden Finanzkirchenmeister geworden.

Henriette Sauppe: Seitdem sind die Finanzen bei dir in guten Händen und du darfst auf stolze 42 Jahre im Presbyterium zurückblicken. Wie schafft man es, so lange dabei zu sein?

Herbert Lau: Das frage ich mich auch (lacht). Mich haben das Finanzielle und die Verwaltung immer schon interessiert. Die handfesten und konkreten Dinge, die es zu besprechen und zu beschließen gab, waren immer sehr wichtig für mich.

Henriette Sauppe: Warst du dir damals sofort sicher, dass du dieses Amt ausführen möchtest?

Herbert Lau: Da kann ich ganz klar ja sagen. Ich habe nicht lange überlegen müssen. Ich erinnere mich, dass es eine Wahl gegeben hat, denn wir hatten damals noch mehr Kandidierende als Plätze im Presbyterium zur Verfügung standen. Nach der Wahl ging die Arbeit dann auch gleich los. Denn als kleine Gemeinde

Unterbarmen West hatten wir immer schon mit finanziellen Engpässen umgehen müssen.

Henriette Sauppe: So kam es dann 2006 auch auf Grund der finanziellen Situation der Gemeinde zu einer Fusion von West, Mitte und Ost. Unterbarmen Süd hatte sich der Fusion am Ende doch nicht angeschlossen. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Herbert Lau: Am Anfang war es, um ehrlich zu sein, sehr schwierig. Ich hatte das Gefühl, alle fusionierten Gemeinden konnten sich nicht wirklich mit der neuen Situation anfreunden. In den Presbyteriumssitzungen saßen die entsprechenden Presbyteriumsmitglieder der ehemaligen Kirchengemeinden jeweils in einer Ecke zusammen. Es gab kein wirkliches Miteinander; es hat einige Jahre gebraucht, bis wir wirklich eine gemeinsame Kirchengemeinde Unterbarmen hatten. Ausschlaggebend war dann eine erste Klausurtagung in Unkeln. Diese brachte dann den Durchbruch. Wir lernten uns dort einfach besser kennen und sahen den Menschen hinter dem Presbyteriumsamt und bauten Vertrauen auf.

Henriette Sauppe: Bevor wir in die Zukunft schauen, würde ich gerne noch einen Blick zurück wagen. Welche Ereignisse oder Menschen sind dir in all den Jahren, vor allem in Unterbarmen West, besonders in Erinnerung geblieben?

Herbert Lau: Es ist schwer, etwas besonders hervorzuheben. Die Pfarrer mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen, sei es zum Gemeindeleben, Arbeitsweisen sind mir natürlich in Erinnerung geblieben, jeder war anders.

Verbunden hat immer, wie wir gemeinsam alle Probleme angegangen und durch sie hindurchgegangen sind in einer vertrauensvollen Art und Weise. Auch an die schönen Ereignisse, wie die Sommerfeste, denke ich gerne zurück.

In der ehemaligen Kirchengemeinde West sind mir vor allem die Familiengottesdienste im Gemeindehaus Hesselberg in Erinnerung geblieben, für die wir als Team gekocht haben. Das machte sehr viel Spaß! Wir waren etwa zehn Personen und brachten einmal im Monat 100 bis 120 Portionen auf den Tisch. Einmal hatten wir an einem heißen Wochenende samstags eine Suppe vorbereitet. Wie immer, kochten wir im abgetrennten Gemeindesaal auf Gaskochern. Als wir am Sonntag die Suppe öffneten, brodelte sie vor sich hin und war „umgekippt“. Nun hieß es schnell einen Ersatz zu finden, was am Sonntag überhaupt nicht einfach war. Am Hauptbahnhof hatte ein Geschäft geöffnet,

sodass wir zwangsweise Dosensuppe als Ersatz kaufen mussten.

Auch erinnere ich mich gerne, wie wir hinter dem Gemeindehaus Hesselberg im Pfarrgarten, der recht steil war, gesessen haben.

1994 hatten wir das Gemeindezentrum Hesselberg umgebaut, leider mussten wir das Areal 2014 verkaufen. Ursprünglich gab es auch in der Oberbergischen Straße noch ein Pfarrhaus und einen kleinen Gemeindesaal, der für Sitzungen und kleinere Gottesdienste genutzt und ebenfalls verkauft wurde. Zurück blieb die Pauluskirche. Dort war der Gottesdienstbesuch zwar deutlich geringer, aber die Kirche war denkmalgeschützt.

Henriette Sauppe: Danke für das Teilen deiner Erinnerungen. Wie so oft denke ich daran, was sich in all den Jahren in unserer Kirchengemeinde verändert hat und es auch immer weiter tun wird. Was wünschst du dir für die Zukunft?

Herbert Lau: Ich wünsche mir engagierte Gemeindeglieder, die mitmachen, gemeinsam Spaß dabei haben, sich in der Kirchengemeinde einzubringen und dass die Menschen sich zugehörig fühlen. Engagierte Menschen gestalten die Zukunft mit in unserer Gemeinde und für die Gemeinde, auch über Gemeindegrenzen hinaus.

Henriette Sauppe: Woran hast du Spaß, wenn du einmal nicht für unsere Gemeinde aktiv bist?

Herbert Lau: Reisen, kochen, essen (lacht). Gerne schaue ich die Sendung „Das Perfekte Dinner“ mit Hanne. Nicht selten drucke ich die Rezepte aus und koche sie nach. Manchmal auch von einem auf den anderen Tag. Und – was ich niemals gedacht hätte – mittlerweile macht mir auch Gartenarbeit Freude. Rundum bin ich ein glücklicher Rentner.

Henriette Sauppe: Diesen Eindruck machst du auch auf mich und Gartenarbeit wird dich auf jeden Fall fit halten! Hast du ein Lieblingsgericht?

Herbert Lau: Nicht in dem Sinne, aber die asiatische Küche hat es mir angetan; ich esse gerne scharf, mag exotische Gewürze. Bei unseren Reisen im Urlaub gehe ich gerne auf Märkte, kaufe gerne dort Gewürze, probiere sehr gerne etwas aus.

Henriette Sauppe: Ich wünsche dir, dass du weiter viel Zeit für deine Interessen findest. Ein großes Danke für dein Engagement in unserer Kirchengemeinde und unser Gespräch!

DAS KIRCHENJAHR

Die letzte Zeit des Kirchenjahres

Den **Reformationstag** feiern wir evangelische Christen am 31. Oktober, also einen Tag vor Allerheiligen in Gedenken an die Reformation durch Martin Luther. Nachdem auf seine Thesen in Briefform an mehrere geistliche Würdenträger nicht reagiert wurde, schlug er – der Überlieferung zufolge – seine 95 Thesen zu Ablass und Buße (Vergebung der Sünden in Form einer Geldzahlung) an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Nach seiner Ansicht sei Erlösung von der Sünde schon durch Jesu Tod am Kreuz geschehen. Sein Ziel war es, auf die Missstände aufmerksam zu machen und eine Reform auszulösen, er wollte aber keine Spaltung der Kirche herbeiführen. Aber die Menschen interpretierten seine Thesen so, dass sich eine Trennung der Konfessionen nicht mehr aufhalten ließ. Mit dem 500. Reformationsfest 2017 ist der Reformationstag nun in verschiedenen Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag.

Auch wenn der **Volkstrauertag** ein staatlicher, kein kirchlicher Gedenktag ist, versammeln sich jedes Jahr auch in den Kirchen Menschen, um an die Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen zu erinnern.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge schlug im Jahre 1919 vor, einen Gedenktag für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten zu schaffen.

1926 wurde entschieden, den Volkstrauertag regelmäßig am Sonntag Reminiscere (2. Sonntag der Passionszeit) zu begehen.

Im Nationalsozialismus wurde es der Heldengedenktag. Um sich davon zu distanzieren, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg beschlossen, den Volkstrauertag an das Ende des Kirchenjahres zu legen, da diese Wochen sich sowieso mit dem Ende des Lebens, der Trauer auseinandersetzen.

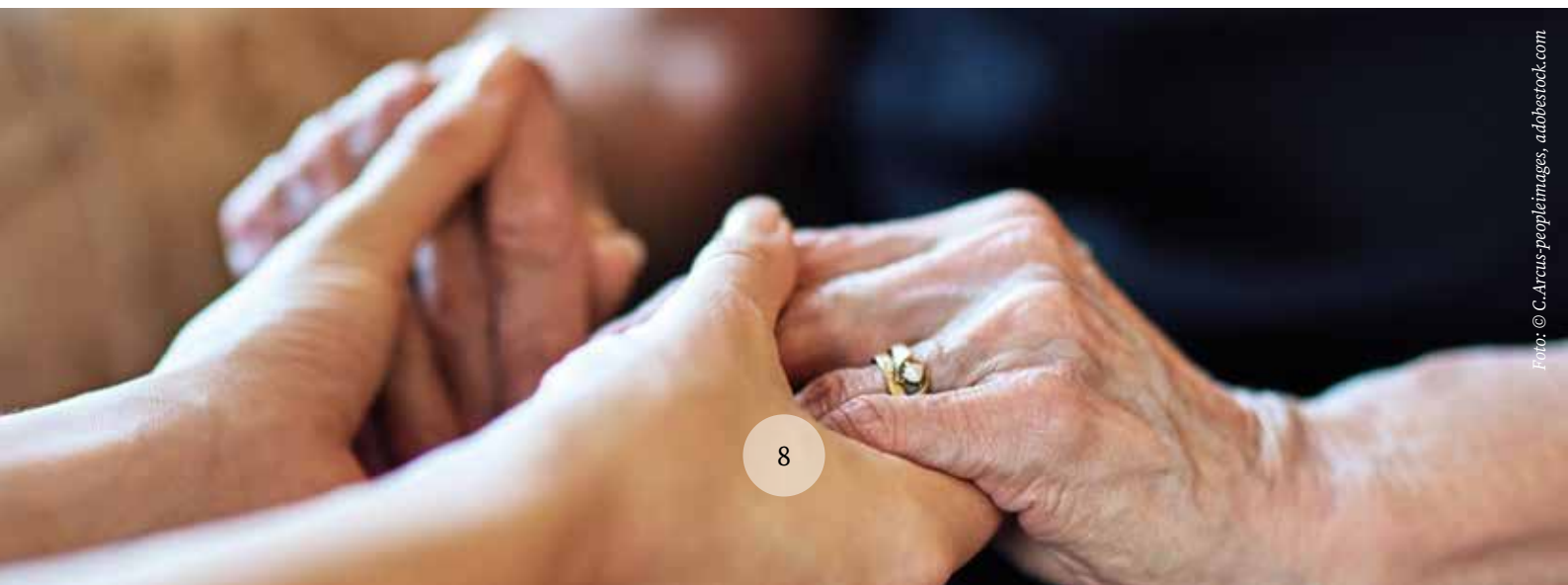
Der **Buß- und Betttag** ist der Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des evangelischen Kirchenjahres. Der Name dieses Feiertages ist etwas irreführend, da es nicht um das Büßen seiner Sünden geht, sondern Anstoß geben soll, innezuhalten und sich neu zu orientieren und eine Umkehr im Denken und Handeln zu wagen. Dem Wirken Gottes Raum zu geben und als evangelische*r Christ*in darüber nachzudenken, wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um. Dieser Feiertag wurde staatlicherseits zu Gunsten der Pflegeversicherung 1995 abgeschafft, wird aber als kirchlicher Feiertag begangen, meist durch Abendgottesdienste, ökumenisch gestaltet.

Und als letzten Feiertag im Kirchenjahr begehen wir Christen den Totensonntag oder **Ewigkeitssonntag**, den Sonntag vor dem 1. Advent. Es ist das Gegenstück zur katholischen Allerseelenfeier.

Der Name Ewigkeitssonntag hat immer mehr Einzug gehalten, da er neben dem Gedenken an die Verstorbenen die Perspektive an die Auferstehung und des ewigen Lebens betont. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bestimmte den Feiertag 1816 zur Erinnerung an die Verstorbenen. Neben der persönlichen Trauer um seine verstorbene Frau Königin Luise, hat es aber auch schlichtweg den Grund, dass auf evangelischer Seite ein solcher Gedenktag fehlte.

Bei uns werden klassisch in diesem Gottesdienst die Namen der Verstorbenen des Kirchenjahres verlesen und dazu eine Kerze für jede Person angezündet.

PfarrerIn Eva von Winterfeld



WIR SIND FÜR SIE DA – AUCH BEIM ABSCHIED!

Von einem Augenblick zum nächsten Augenblick ist alles anders. Wir erleben Verluste und sind verzweifelt. Trauer ist uns allen nicht fremd. Der Umgang mit unserer Trauer und den Grenzen unseres Lebens ist nicht nebensächlich, sondern zentral für die christlichen Gemeinden und unsere evangelische Kirche.

Wir predigen in den Gottesdiensten über Hoffnung und die Befreiung zum Leben. Das hört auch nicht an der Grenze des Lebens auf. Wenn wir Abschiede feiern und loslassen müssen, dann ist das nicht Resignation oder das Eingeständnis der Machtlosigkeit angesichts des Todes. Wir halten an unserer Hoffnung fest. Wir feiern das Leben, das wir von Gott geschenkt bekommen haben. Und wir feiern die Hoffnung, dass unser Sterben nicht das Ende der Lebensgeschichte ist. Wir sind Teil der Gottesgeschichte des Lebens und der Liebe. Eines der ersten Symbole unseres Glaubens war der Fisch. Weil die griechischen Buchstaben des Wortes „Fisch“ als Abkürzung für die Hoffnung unseres Glaubens dienten: Jesus, Christus, Gottes Sohn, Retter und Befreier. Wir vertrauen auf diese Geschichte, die die Geschichte der Überwindung des Todes in der Lebens-, Todes- und Auferstehungsgeschichte Jesu ist. Aus dieser Hoffnung heraus leben und handeln wir. Das ist auch dann nicht anders, wenn wir Abschiede erleben und mit dem Sterben geliebter Menschen konfrontiert werden.

Aus diesem Grund ist uns als evangelische Gemeinden wichtig, dass wir die Trauer und die Abschiede begleiten und für die Trauernden da sind. Und zwar für alle unsere Gemeindeglieder und für jedes evangelische Gemeindeglied, das uns anfragt! Wir begleiten Verstorbene, die keine Familien und Angehörige mehr haben und haben eine Vereinbarung mit dem Ordnungsamt, dass wir informiert werden, wenn jemand einsam stirbt. Und der an diese Stelle schöne Nebeneffekt der Kirchensteuer ist, dass die kirchliche Begleitung durch Pfarrpersonen in unserer Kirche gratis ist, Sie also nichts kostet!

Im Todesfall ist es ja nicht immer einfach, Begleitung zu finden. Im Normalfall wenden Sie sich an ein Bestattungsunternehmen, welches kompetent und umfassend alle wichtigen Dinge plant. Sie können dort darum bitten, dass die Gemeinde kontaktiert wird und eine Pfarrperson Sie begleiten soll. Das haben wir so

geregelt, dass immer jemand zur Verfügung steht. Das ist uns wichtig.

Wir besprechen dann Ablauf, Zeitpunkt und die Gestaltung der Trauerfeier und der Beisetzung. Mittlerweile gibt es ja eine Vielzahl von Bestattungsformen und sehr viele verschiedenen Friedhöfe und Friedwälder. Wir begleiten Sie an jedem Ort. Entgegen der früheren Zeiten sind uns Ihre Wünsche oder Wünsche, die die Verstorbenen zu Lebzeiten schon geäußert haben, dabei sehr wichtig. Abschiede sollen persönlich sein! Musikwünsche, Gebete oder auch eigene Beteiligung am Abschied sind wichtig, um das Leben zu feiern. Wir feiern nicht den Tod, sondern das von Gott geschenkte Leben und die Hoffnung über den Tod hinaus. Vielleicht haben einige Menschen heute eine Distanz zur Kirche, fühlen sich nicht ‚fromm‘ oder gläubig genug. Lassen Sie sich davon nicht abhalten, uns zu kontaktieren. Wir begleiten Sie gerne. Versprochen!

*Beim Aufgang der Sonne und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie.*

*Beim Wehen des Windes und in der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie.*

*Beim Öffnen der Knospen und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie.*

*Beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie.*

*Zu Beginn des Jahres und wenn es zu Ende geht,
erinnern wir uns an sie.*

*Wenn wir müde sind und Kraft brauchen,
erinnern wir uns an sie.*

*Wenn wir verloren sind und krank in unserem Herzen,
erinnern wir uns an sie.*

*Wenn wir Freude erleben, die wir so gern teilen würden,
erinnern wir uns an sie.*

*So lange wir leben, werden sie auch leben,
denn sie sind ein Teil von uns, weil wir uns an sie erinnern.*

Falls Sie eine Pfarrperson für eine Beisetzung direkt suchen möchten, können Sie das mit einer einfachen Suchmaschine selbst tun. Einfach die Adresse der verstorbenen Person eingeben und Sie erhalten den Namen der zuständigen Pfarrperson, die immer auch eine Vertretung hat:

www.evangelisch-wuppertal.de/pfarrerin-suchen-5630.html

Das Pfarrteam unserer Weggemeinschaft

KIRCHENMUSIK

VESPER GOTTESDIENST KONZERT

Altenberger Dom
Odenthal
Montag,
12. Oktober 2026
19.00 Uhr

Friedenskirche
Düsseldorf
Dienstag,
13. Oktober 2026
19.30 Uhr

Unterbarmer
Hauptkirche
Wuppertal
Mittwoch,
14. Oktober 2026
19.00 Uhr

An die Sterne

Chorkonzert mit dem
Madrigalchor Kiel

Leitung: Friederike Woebcken
An der Orgel: KMD Jens-Peter Enk

Werke von
Henry Purcell
Gabriel Fauré
Charles V. Stanford
Robert Schumann
Hugo Alfvén
Arvo Pärt

www.madrigalchor-kiel.de

Freier Eintritt, Spende erbeten

MADRIGAL
CHOR
KIEL



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

EiU

MUSIKALISCHE TERMINE

für die Monate: September, Oktober, November 2026

Sa., 12.09., 19:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Konzert für Flöte(n) und Orgel/Flügel

Musikalische Perlen des Frühbarock, Barock und der Romantik erwarten Sie!

Prof. Dr. Jörg Rinklebe – Flöten
KMD Jens-Peter Enk – Flügel und Orgel

**Das neue evangelische Gesangbuch
(Erprobungsband) im Tal weiter musika-
lisch vorgestellt (und ersungen)**

Mi., 16.09., 19 – 21:00 Uhr in evangelisch / Ronsdorf
Fr., 18.09., 16 – 18:00 Uhr in der Citykirche / Elberfeld
KMD Jens-Peter Enk am Flügel

So., 20.09., 10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Musikalischer Gottesdienst

Elisabeth Stoffels-Noll – Sopran
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

So., 20.09., 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Orgelkonzert

KMD Jens-Peter Enk spielt an der großen Schuke-Orgel

Mi., 14.10., 19:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
**„An die Sterne“ – Chorkonzert mit dem
Madrigalchor Kiel**

Werke von Henry Purcell, Gabriel Fauré, Charles V. Stanford, Robert Schumann, Hugo Alfvén, Arvo Pärt

Leitung: Prof. Friederike Woebcken
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Die Konzerte sind auch am Montag, 12.10. um 19:00 Uhr im Altenberger Dom und am Dienstag, 13.10. um 19:30 Uhr in der Friedenskirche, Düsseldorf zu erleben.

Sa., 31.10., 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
**Musikalischer Gottesdienst zum
Reformationstag**

Prof. Dr. Jörg Rinklebe – Flöten
KMD Jens-Peter Enk – Flügel und Orgel

So., 01.11., 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Musikalischer Gottesdienst

Jens Brockmann – Viola
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

So., 01.11., 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Orgelkonzert

Kantor Achim Maertins musiziert an der großen Schuke-Orgel Werke aus verschiedenen Jahrhunderten.

Sa., 28.11., ab 15:00 Uhr Pauluskirche
Adventslieder-Singen

Beginn mit Kaffee und Kuchen um 15:00 Uhr
Alte und neue Adventslieder werden gesungen und stimmen so auf die bevorstehende Adventszeit ein.
KMD Jens-Peter Enk am Flügel

!!! BITTE VORMERKEN !!!
**QUEMPAS-KONZERT MIT DER
WUPPERTALER KURRENDE**

Sa., 19.12., 16:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Barockensemble „nuovo aspetto“
Leitung: Lukas Baumann
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)

Monatliche Angebote

Krabbelgottesdienst

für Familien mit Kindern im Alter bis 3 Jahre;
03.09. | 01.10. | 05.11.2026, jeweils um 16:15 Uhr
Anschließend gibt's KuKuK (Klößschnack und Kaffee/
Kindergetränk und Kekse/Kuchen).
Pfarrerin Henriette Sauppe und Uschi Lünenschloß

Unterbarmer Hauptkirche

Paulchens Kinderfrühstück

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren,
in der Regel am letzten Samstag im Monat
von 9:30 – 12:00 Uhr

Wir laden euch herzlich ein, mit uns gemeinsam zu
frühstücken und anschließend bei unserem bunten
Programm zu spielen, zu basteln und zu toben!

Martin-Luther-Straße 13

Kindergottesdienst

In der Regel jeden ersten Sonntag im Monat von
11:00 – 12:30 Uhr in der Martin-Luther-Straße 15!
Das Kindergottesdienstteam freut sich auf euch!

Treffpunkt: Unterbarmer Hauptkirche



Wöchentliche Angebote

Konfirmandenunterricht

Konfirmandengruppe: **dienstags**, 16:30 Uhr
Eva von Winterfeld, Henriette Sauppe und Lea Sander

Unterbarmer Hauptkirche

Kleine Hexen

Mädchen von 6 – 11 Jahren
donnerstags, von 16:30 – 18:00 Uhr

Martin-Luther-Straße 13

Jungschar „Rotter Mäuse“

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren
montags, von 16:00 – 17:30 Uhr

Annabergstraße 15

Unterbarmer Kinderchor

für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren
Lea Sander lädt euch herzlich zum Kinderchor der
Gemeinde ein! Wir werden spielerisch Popsongs auf
Deutsch und Englisch lernen.
mittwochs, von 16:30 – 18:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Kreuzpfadfinderbund

www.kreuzpfadfinderbund.de

Stamm Pauluskirche, im Gemeindehaus

Pauluskirchstraße 12



Schleiereulen

für Jugendliche im Alter von 15–17 Jahren

montags, von 17:30–19:00 Uhr

Matin Abdul, E-Mail: sandmann.kpf@gmx.de

Franzie Friese, E-Mail: franzie-koch@gmail.com

Smaragdspinte

Erwachsene, ab ca. 30 Jahre

freitags, von 18:45–20:15 Uhr

Bei Interesse bitte melden bei:

Silke Winkelsträter (Tel. 0202 60949094)



www.kreuzpfadfinderfreunde.de

IBAN DE87 3305 0000 0000 1981 43

BIC WUPSDE33

Stefan Friese (Vorsitzender)

E-Mail: info@kreuzpfadfinderfreunde.de

CVJM

Alle Infos und das Programm finden Sie unter

www.cvjm-adlerbrücke.de (Tel. 0202 598240)

CVJM Haus an der Adlerbrücke

Leitung: Johannes Roth

Kinder-OT:

Mo, 14:00 – 17:00 Uhr, (6–12 Jahre)

Schülertreffpunkt (ab 10 Jahre)

Di. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

Hausaufgabenbetreuung (ab 8 Jahre)

Mo. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

freitags:

15:00 Uhr Jungschar (8–12 Jahre)

17:00 Uhr Spieletreff (12–16 Jahre)

18–22 Uhr Offene Tür für Jugendliche (ab 14 Jahren)

Spielmobil des CVJM Adlerbrücke

14:00 – 17:00 Uhr

montags: Spielplatz Veilchenstraße

dienstags: Spielplatz am Loh

mittwochs: Spielplatz am Loh



Unterbarmer Kinderteller

www.unterbarmer-kinderteller.de

für Kids von 6–12 Jahren

kostenfrei: • warme Mahlzeit

• Hausaufgabenbetreuung

• Spielbetrieb

Pädagogische Leitung: Rosmarie Dalk-Gerharz (Tel. 0179 6831474)

Organisation: Susanne Pilters (Tel. 0179 4978832)

Markus Pilters

dienstags + mittwochs, von 12:00 – 16:00 Uhr

donnerstags, von 12:00 – 15:30 Uhr

Gemeindehaus Martin-Luther-Straße 13

Ehrenamtlich
Mitarbeitende
werden weiter-
hin gesucht!

Bibel und Spiritualität

Bibelkreis

in der Regel am 2. und 4. Mittwoch, 19:00 bis 20:30 Uhr
09. + 23.09. | 14. + 28.10. | 11. + 25.11.

Rückfragen an Petra Müssen (Tel. 0202 503682),
Pfarrer Frank Schulte (Tel. 0162 2055942)
und Pfarrer Michael Seim (Tel. 0202 559717)

Begegnungsstätte **Martin-Luther-Straße 13**

Ökumenische Gemeindeabende

- | | |
|------------|--|
| 20.09.2026 | Auftaktfest, 11:00 Uhr, Messfeier in St. Pius, anschließend Pfarrfest im Garten und Pfarrsaal von St. Pius |
| 16.10.2026 | Ökumenisches Beisammensein in der Eisdiele. Wir gehen gemeinsam Eisessen. Uhrzeit wird noch festgelegt. |
| 13.11.2026 | Ökumenischer Gesprächskreis, Thema: „Leben und Werk Paul Gerhards“ (Referent: Pfr. i. R. Wolfgang Stoffels) Vor 350 Jahren verstarb der Kirchenliederdichter Paul Gerhardt. Pfr.i.R. Wolfgang Stoffels wird uns sein Leben darstellen und in seine inzwischen ökumenischen Lieder einführen. |
| 18.11.2026 | Feier des Buß- und Bettages, 19:00 Uhr in St. Pius, anschließend: Beisammensein im Pfarrheim |
| 04.12.2026 | Adventliche Andacht, 19:00 Uhr in St. Pius, anschließend gemütliches Beisammensein |

Leitung: Dieter Albat und Martin Pycior

Die ökumenischen Gesprächsabende finden jeweils am Freitag um 19:00 Uhr statt.

Gemeindesaal St. Pius **Liebigstraße 7**

Hebräisch-Lesekreis

Armando A. Simon-Thielen (Tel. 0202 898867)

Begegnungsstätte **Martin-Luther-Straße 13**

Meditationsabend

Anmeldung bei Gisela und Jürgen Rau (Tel. 0202 447964)
in der Regel am 1. u. 3. Montag, ab 19:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Berührendes Gebet – kontemplatives Handauflegen

Nähere Infos und Anmeldung:
Gisela Rau (0202 4469167)

Unterbarmer Hauptkirche

Gemeinschaft und Hobby

Aerobic für Jung und Alt

mittwochs, 19:00 Uhr
Margot Hutwelker (Tel. 0202 25380118)

Martin-Luther-Straße 15

Gute Laune Tanz Mix

Für bewegungsfreudige Menschen jeden Alters, auch ohne Partner! Fit im Kopf und in den Beinen ... mit modernen und traditionellen Musiken lernen wir Basics für viele, viele Tänze (internationale, Standard, Line, allein, zu zweit ...)

mittwochs, 17:00 bis 18:15 Uhr
Uschi Demmerle (Tel. 0202 597454)

Gemeindesaal **Martin-Luther-Straße 15**

... und bei gutem Wetter auf dem Vorplatz der Unterbarmer Hauptkirche!

Klöntreff für Frauen

Petra Funda, Monika Engelhardt (Tel. 0177 6400384)

In der Regel alle zwei Wochen dienstags
von 15 – 17:00 Uhr

Familienzentrum **Pauluskirchstraße 12**

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Begegnungscafé mit Zugewanderten

Thomas Fuchs (Tel. 0202 87829)
freitags, von 15:00 – 17:00 Uhr

Pauluskirchstraße 12, Gemeindehaus

Bläserkreis Blechwerk

Leitung: Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)
mittwochs, 20:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Männertreff Pauluskirche

Dieter Schäfer (Tel. 0176 47505919, 0202 596588)
E-Mail: d.schaefer@online.ms
Rainer Springer (Tel. 0202 899424)

Familienzentrum Pauluskirchstraße 12

Treffpunkt Paulchen

Anita Winkelsträter (Tel. 0202 81640 oder 0172 1632672,
E-Mail: anita.winkelstraeter@gmx.de)
Christine Kiel (02058 7821529 oder 0172 9243742)
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15 – 17 Uhr

Pauluskirche

Tai Chi Chuan

montags, von 14:00 – 15:30 Uhr für Beginner
von 15:30 – 17:00 Uhr für Geübte
Wilhelm Müsken (Tel. 0202 503682)

Unterbarmer Hauptkirche

Frauenkreis

Pfarrerin Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)
09.09. | 14.10. | 11.11.2026
jeweils von 15:00 – 16:30 Uhr

Annabergstr. 15

Büchermarkt

04.09. Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
05.09. Sa. 11:00 – 15:00 Uhr
09.10. (2. Woche) Fr. 14:00 – 18:00 Uhr (mit Cafeteria)
Achtung 2. Oktoberwoche wegen Feiertag!
10.10. (2. Woche) Sa. 11:00 – 15:00 Uhr (mit Cafeteria)
06.11. Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
07.11. Sa. 11:00 – 15:00 Uhr
04.12. Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
05.12. Sa. 11:00 – 15:00 Uhr

Bücherannahme mittwochs 9:00 – 12:00 Uhr
und zu den Büchermärkten.

Wegen endgültiger Schließung des Büchermarktes
aber nur noch bis zum 07.11.26 (Büchermarkt!)

Pauluskirche

Alle Büchermarkttermine für das Jahr 2026 können
Sie abrufen unter: www.pauluskirche-wuppertal.de

Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren

montags, 15:00 – 17:00 Uhr

Freuen Sie sich auf ein buntes und vielfältiges Pro-
gramm wie Gedächtnistraining, Singen mit unserem
Kantor Jens-Peter Enk, Basteln und Filmvortrag.
Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen!

Leitung: Claudia Paul (Tel. (privat): 0202 27229249,
Tel. (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957)

Martin-Luther-Straße 13

Besuche in OST und WEST

Rufen Sie uns gerne für ein Gespräch an!

Pfarrerin Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)
Pfarrerinnen Eva von Winterfeld (Tel. 0202 76992030)

DIE BLÄTTER WERDEN BUNT

Liebe Kinder,

Wir hoffen, ihr hattet schöne Sommerferien?
Hier auf euren Kinderseiten des Gemeindebriefes
könnt ihr diesmal rätseln, lesen und malen.

Viel Spaß beim Stöbern!



Jetzt wird es langsam Herbst, die Blätter werden bunt
und es gibt Eicheln, Kürbisse, Pilze und vieles mehr.
Geh doch mal raus und schau welche Farben du findest.
Dann kannst du das Mandala entsprechend ausmalen.

HERZLICHE EINLADUNG!

Du bist sechs Jahre oder älter und ein Mädchen? Dann bist du herzlich eingeladen
Donnerstag von 16.30-18Uhr zur Mädchen-
gruppe „Die kleinen Hexen“ an der Haupt-
kirche zu kommen! Wir basteln, backen,
spielen, machen Cremes und essen ge-
meinsam. Du kannst einfach vorbeikom-
men und es dir mal angucken :-)

HERBST-SUCHSEL

Findest du alle versteckten Wörter im
Suchsel? Viel Erfolg beim Knobeln!

MÜTZE, HALLOWEEN,
KÜRBIS, BLÄTTER, KAKAO,
LATERNE

V	Y	J	M	Z	P	N	T	I	F
J	M	Q	T	Q	R	Z	P	R	V
X	ü	A	S	D	A	S	T	I	H
E	T	V	O	R	U	C	C	J	A
S	Z	R	T	E	S	N	K	X	L
H	E	M	H	P	G	B	A	N	L
G	W	G	C	D	E	A	K	I	O
E	F	P	S	X	Q	Z	A	U	W
T	F	P	H	H	T	X	O	J	E
O	G	H	Z	X	Q	C	G	H	E
Y	H	V	W	U	X	Z	Z	V	N
E	A	K	D	Q	X	M	G	V	N
V	L	A	T	E	R	N	E	G	B
E	K	ü	R	B	I	S	R	K	I
T	L	B	L	ä	T	T	E	R	B
U	H	E	N	R	Q	C	I	Z	W
X	L	I	T	U	H	Q	K	Y	H
A	Y	T	F	F	G	M	S	G	D
S	Z	M	Z	T	X	S	L	A	M
V	U	D	G	V	A	E	D	I	F

erstellt auf suchsel.net



DRACHEN SELBER BASTELN

Materialien: Farbiges Transparentpapier oder Pappe, zwei runde Holzspieße, Klebestreifen, Schnur, Schere, Klebstift, Lineal, weißes Papier, schwarzer Filzstift, Farbstifte

So geht's: Einen Spieß etwas kürzer als den anderen schneiden und sie als Kreuz zusammenkleben. Dann auf das Papier legen und mit einem Lineal Linien von den Eckpunkten zeichnen und ausschneiden. Das Kreuz auf dem Drachen festkleben. Die Schnur auf der Rückseite festkleben. Eine weitere Schnur als Schwanz unten an den Drachen kleben. Ein Gesicht aufmalen oder aus Papier ausschneiden und festkleben und den Drachenschwanz dekorieren. – Fliegen lassen!

www.baernermamis.ch/magazin-all/drachen-basteln

APFEL-CRUMBLE-REZEPT

Im Herbst ist Apfelzeit! Ihr könnt sooo leckere Sachen mit Äpfeln machen, hast du schon mal einen Apple Crumble gegessen?

Zutaten:

- 4 Äpfel
- 2 EL Zitronensaft
- 1 Pck. Vanillezucker
- ½ Tl Zimt

Für die Streusel:

- 160 g Mehl
- 100 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 100 g kalte Butter



Rezept:

Backofen auf 200 Grad vorheizen.
Äpfel schälen, klein schneiden und mit Zitronensaft, Vanillezucker und Zimt vermischen.
Mehl, Zucker, Salz und Butter in eine Schale geben und mit den Händen zu Krümeln verkneten.
Erst die Äpfel in eine Auflaufform geben, dann die Streusel drüber verteilen und alles für ca. 20 Minuten backen.
Mit Vanillesoße, Eis oder einfach so genießen!

GEMEINSAM UNTERWEGS

mit der Kirchlichen Hochschule
auf dem Heiligen Berg



Am 13. Oktober 2026 startet die Kirchliche Hochschule (KiHo) Wuppertal in das Wintersemester 2026/27. Es wird das letzte Semester in der 91-jährigen Geschichte der Hochschule sein – und keines wie bisher.

Zwar sind Ersteinschreibungen für den grundständigen Pfarramts-Studiengang im Wintersemester nicht mehr möglich, als Zweithörer*in oder Gasthörer*in können sich Interessierte aber nach wie vor einschreiben. Ein Blick auf die Homepage der KiHo Wuppertal (<https://kiho-wuppertal.de>) in das Vorlesungsverzeichnis lohnt in jedem Fall: Hier stehen mehr als 25 Lehrveranstaltungen zur Auswahl, viele davon hybrid oder digital.

Was sich ebenfalls lohnt: der Besuch der Ausstellung „Das letzte Semester. Ein Rückblick auf 91 Jahre Forschung und Lehre an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal“ im Foyer der Hochschul- und Landeskirchenbibliothek. Der Rückblick gründet auf einer Ausstellung von 2010 und den aktuellen Ergebnissen eines Forschungsprojektes, das Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer, Inhaberin des Lehrstuhls für Praktische Theologie, gestartet hat. Die Ausstellung wird bis Ende März 2027 zu sehen sein.

Einen Rückblick der besonderen Art bietet die Homepage der KiHo-Wuppertal (kiho-wuppertal.de). Denn hier ist der Schlussgottesdienst vom 3. Juli 2026, an dem rund 170 Menschen teilnahmen, in Bildern und als Videomitschnitt vollständig dokumentiert. An jenem Tag schloss die KiHo das Sommersemester an dem Ort mit einem Gottesdienst ab, an dem sie das erste Semester im Jahr 1935 mit einem Gottesdienst eröffnet hatte: in der Kapelle des Evangelischen Friedhofs in der Hugostraße. Und sie feierte das Abendmahl mit den (dankbar geliehenen) Abendmahlskelchen der Unterbarmer Hauptkirche.

Die Kapelle steht wie kein anderer Ort für die Anfänge der KiHo Wuppertal. Eigentlich wollten die Gründer und Gründerinnen die Eröffnung der Hochschule am 1. November 1935 in der Gemarker Kirche im Zentrum von Barmen feiern. Die Gründung folgte damals

der Erkenntnis, dass die evangelische Kirche für die Ausbildung ihres Pfarrernachwuchses selbst verantwortlich sein müsse, da die Gleichschaltung der theologischen Fakultäten an den staatlichen Universitäten durch das Nazi-Regime die Grundsätze des christlichen Glaubens zunehmend in Frage stellte.

In der Gemarker Kirche hatten Mitglieder der Bekennenden Kirche rund eineinhalb Jahre zuvor schon einmal den Mut bewiesen, gegen das Führerprinzip der Nazis Stellung zu beziehen. In der „Barmer Theologischen Erklärung“ hatten sie am 31. Mai 1934 sechs Thesen veröffentlicht, die sich gegen die falsche Theologie und das Kirchenregime der „Deutschen Christen“ richtete, die damit begonnen hatten, die evangelische Kirche der Diktatur des „Führers“ anzugleichen.

Am selben Ort wollten sie den Lehrbetrieb der KiHo mit einem Gottesdienst eröffnen. „Aber sie fand[en] die Kirchentüren verschlossen. Die Gottesdienste waren verboten. Die Gemeindemitglieder wurden von der Polizei aufgefordert, nach Hause zu gehen“, dokumentieren die Autoren Hartmut Aschermann und Wolfgang Schneider in dem Buch „Studium im Auftrag der Kirche“ die ausweglos erscheinende Situation. Einige Presbyter, Pastoren, Dozierende und Studierende machten sich daher kurzentschlossen auf den rund einen Kilometer langen Weg in die Kapelle des Gemeindefriedhofs an der Hugostraße. „Dort fand der Gottesdienst doch noch statt“, schreiben Aschermann und Schneider. (Das schöne und reich bebilderte Buch zu den Anfängen der KiHo ist in der Hochschul- und Landeskirchenbibliothek, die von der Schließung der KiHo nicht betroffen ist, vorhanden.)

Tatsächlich nahm die KiHo 1935 für mehr als ein Jahr den Lehrbetrieb auf – verdeckt als Abteilung B der Theologischen Schule Elberfeld e.V. – bis sie am 14. Dezember 1936 von der Geheimen Staatspolizei (GeStaPo) geschlossen wurde. Nach dem Ende der Nazi-Diktatur wurde sie am 1. November 1945 wiedereröffnet. Der Lehrbetrieb im grundständigen Pfarramts-Studiengang dauerte anschließend 81 Jahre an.

Mit dem Sommersemester ist also der grundständige Pfarramts-Studiengang zum Ende gekommen, und mit dem Wintersemester schließen ihre Trägerkirchen die Pforten einer einzigartigen Hochschule in landeskirchlicher Trägerschaft für immer. Oder bis auf weiteres? Denn noch ist nicht ausgemacht, wie sich das Theologiestudium an den staatlichen Fakultäten, die es gerade in gestufte Bachelor- und Masterstudiengänge neu strukturieren, verändert, und woher die Kirchen in Zukunft ihren theologischen Nachwuchs für das Pfarramt gewinnen wollen.

Mit herzlichem Gruß, Ihr
Alexander B. Ernst, Ephorus der KiHo Wuppertal

DANK AN WALTRAUD HAGEMANN

Nach mehr als 15 Jahren gibt Waltraud Hagemann aus Altersgründen die Leitung des Bibelkreises auf. Seit 2010/2011 hat sie den Kreis geleitet und die Teilnehmenden angeregt, über Texte in der Bibel nachzudenken und Hintergründe und Zusammenhänge zu erkennen.

Mit ihrer großen, auch geschichtlichen Kenntnis des Judentums hat sie uns im Bibelkreis immer wieder die Bezüge zwischen dem Neuen Testament und dem Alten Testament, der „Bibel der Juden“, vermittelt. So haben wir oft neue Erkenntnisse erhalten dürfen.

Auch ihr Wissen sowohl über den Koran als auch über die Geschichte der evangelischen Kirche im 20. Jahrhundert hat uns viele neue Erkenntnisse ermöglicht und Hintergründe offenbart, die uns im Umgang mit Gottes Wort und unseren Mitmenschen neue Wege eröffnet haben. Dabei war sie immer offen für andere Ansichten und Argumente.

Für diese Leitung, Begleitung und Führung sind wir Waltraud Hagemann sehr dankbar.

Der Bibelkreis wird jetzt im Zuge der Weggemeinschaft von Pfarrer Frank Schulte (Gemark-Wuppertal) und Pfarrer Michael Seim (Unterbarmen-Süd) fortgeführt. Wir würden uns über weitere Teilnehmende freuen.

Im Namen des Kreises

Anita Winkelsträter und Christiane Fuchs

HERZLICHE EINLADUNG ZUM ADVENTS-KAFFEETRINKEN

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

die Stiftung Netzwerk Unterbarmen lädt Sie auch in diesem Jahr herzlich zu einem Advents-Kaffeetrinken am **28.11.2026 um 15:00 Uhr** in der Pauluskirche ein.

Bei Kaffee und weihnachtlichen Leckereien möchten wir uns mit Ihnen auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen. Abgerundet wird das Programm ab 16.30 Uhr durch ein Adventslieder-Singen mit KMD Jens-Peter Enk, der mit uns klavierbegleitend alte und neue Adventslieder singt.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 14.11. entweder telefonisch (Sabine Hüttemann, 0174 6143472 – gerne auf die Mailbox sprechen) oder aber per E-Mail an info@stiftung-netzwerk.de.

Der Stiftungsrat freut sich auf den gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen!

Anita Winkelsträter und Christiane Fuchs



Foto: Henriette Sauppe

Herzliche Einladung

SENIORENGEBURTSTAG UND SENIOREN-ADVENTSFEIER

Herzliche Einladung bereits schon jetzt zu unserem Adventskaffeetrinken in der Hauptkirche! Am Donnerstag, **17. Dezember** um 15:00 Uhr.

Um Anmeldung wird über unseren Küster, Alireza Abdollahi, gebeten (Telefon: 0202 2479927). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Dabeisein!

„YOU'LL NEVER WALK ALONE“

Konfizeit auf Ameland

Da waren wir nun gemeinsam unterwegs. Die erste Woche, gemeinsame Konfi-Zeit der Gemeinden Unterbarmen und Gemark-Wupperfeld. Und der Start zu unserem gemeinsamen Konfirmandenjahr 2026/27.

Eine Woche gemeinsam Leben, Essen, Abwaschen, Singen, Lachen, Beten, Diskutieren und Gottesdienst feiern. Das war beeindruckend, wie viele verschiedene Persönlichkeiten unser Haus mit Leben gefüllt haben. „You'll never walk alone“ war das Motto. Wir sind gestartet, um mit dem Bus gemeinsam über die Grenze, bis ans niederländische Wattenmeer zu fahren. Dann hieß es Gepäck auf die Fähre und fast eine Stunde Überfahrt auf die Insel! Das war schon das erste Abenteuer, aber alle kamen natürlich gut hinüber. Auf der Insel musste dann zunächst das Freizeitheim erobert und das Zimmer eingerichtet werden. Gott sei Dank war Bärbel, unsere fabelhafte Küchenchefin schon da, und wir sind alle satt geworden! Die Tage auf der Insel waren voll mit Programm, manches hatte mit Gott, mir persönlich und der Gemeinschaft zu tun, ganz praktisch haben wir uns aber auch gemeinsam auf die

Beine gemacht, um, auf unseren Füßen oder den Fahrrädern, die Insel zu erkunden. Das hat Spaß gemacht, obwohl es nicht jedem gefällt, wenn der Wind so stark wird, dass der Sand abhebt.

Das war aber auch nur selten der Fall, bei Hitze fanden es dann alle praktisch, dass das Meer direkt bis an den Strand reicht;))). Eine tolle Insel, eine wunderbare Gruppe und eine schöne Zeit.

„You'll never walk alone“, du bist nicht allein unterwegs, das haben wir erlebt und es war schön, diesen gemeinsamen Weg zu feiern. Wir haben das in der alten Inselkirche mit einem eigenen Gottesdienst gestaltet. Ein Stück Brot blieb über, nach altem Brauch ...



Wir bedanken uns herzlich für die

KLINGELBEUTEL-KOLLEKTEN

der vergangenen Monate

Sie betrogen:

Mai: Konfirmandenarbeit: 1293,45 EUR
 Juni: Ambulantes Hospiz Wuppertal: 1010,76 EUR
 Juli: Altenwohnstätte Zeughausstraße: 743,37 EUR

In den kommenden Monaten erbitten wir Ihre Klingelbeutelkollekten für:

September: Kirchenmusik unserer eigenen Gemeinde
 Oktober: Diakonie unserer eigenen Gemeinde
 November: Psychosoziales Zentrum Düsseldorf



RÜCKBLICK AUF DIE TEAMERFREIZEIT DER WEGGEMEINSCHAFT

Das hat uns zusammengeschweißt

Bei moderaten (Achtung Ironie!) 38 Grad Celsius im Schatten ging es am letzten Juniwochenende für Teamer:innen aus unserer Weggemeinschaft in die Jugendherberge nach Neuss. Zur Weggemeinschaft gehören die Gemeinden Gemark-Wupperfeld, Unterbarmen, Unterbarmen Süd und Evangelisch Ronsdorf. Ziel war es, sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, wie die Kinder- und Jugendarbeit in der Weggemeinschaft gestaltet werden kann.

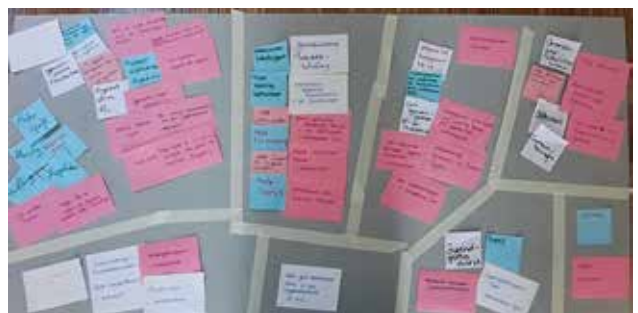
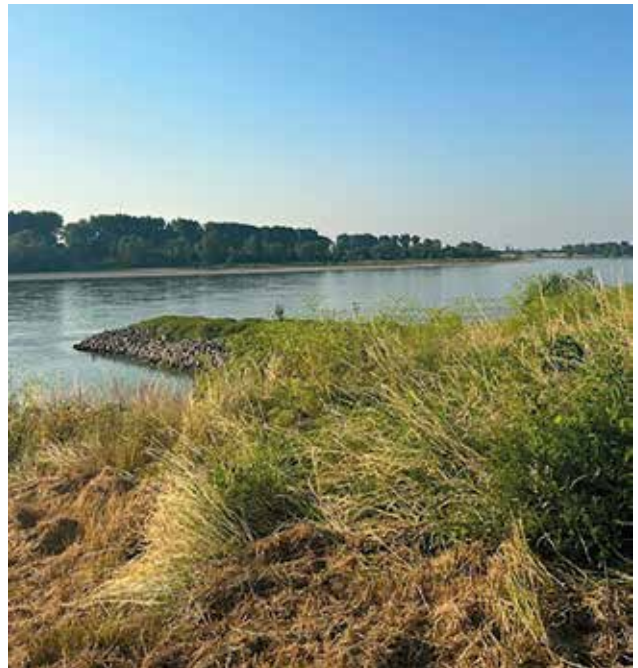
Angesichts der hohen Temperaturen war uns Hauptamtlichen vor allem wichtig, dass sich alle gegenseitig kennenlernen. Dass man bei diesem Wetter noch inhaltlich etwas schaffen könnte, war für uns undenkbar. Doch die Ehrenamtlichen haben uns positiv überrascht.

Während wir Hauptamtlichen das Gefühl hatten, unsere Gehirne würden dahinschmelzen, schmolzen die Gedanken der Teamer:innen zusammen und brachten zahlreiche Ideen für die Zukunft hervor. Ausgehend von den Wünschen der Teilnehmenden wurde in Gruppen zu den Schwerpunktthemen „Jugendarbeit“, „Teambuilding / Schulung“ und „Jugendarbeit in Gremien stärken“ nachgedacht und konkrete Ansätze entwickelt. Natürlich ist die Arbeit an den Themen noch nicht abgeschlossen. Doch es wurde ein erster Grundstein gelegt für eine starke gemeinsame Jugendarbeit. Nun gilt es, diese Ideen in den Gemeinden weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Selbstverständlich gab es neben der Arbeit auch noch reichlich Spaß und Möglichkeiten, zusammenzuwachsen: durch Gespräche, Musik, Spiele, Wasserschlachten, einen spontanen Ausflug ins Freibad, Instagram-Stories, abkühlen vor der Toilette (tatsächlich der kühlfste Ort im Haus) und gemeinsame Mahlzeiten.

Insgesamt lässt sich sagen: Das Wochenende hat unsere Gemeinschaft im wahrsten Sinne des Wortes zusammengeschweißt und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Diakon Arne Würzbach



Info-Abend zum neuen Ausbildungskurs

„EHRENAMTLICHE SEELSORGE“

Am Montag **2. November 2026** laden wir herzlich zum Info-Abend rund um die Ausbildung zur Ehrenamtlichen Seelsorge ein.

Bewerben können sich Menschen ab 25 Jahren, die sich gerne in den Bereichen Krankenhaus, Altenheim, Gemeinde und im Café PRIO der Stadtmission engagieren möchten. Auch ein anschließender Kompaktkurs für den Bereich der Notfallseelsorge ist nach erfolgter Ausbildung möglich.

In der Zeit von Februar bis November 2027 werden die Kurs-Teilnehmer*innen geschult in Begleitung und Wahrnehmung anderer Menschen und zugleich in der bewussten Selbstwahrnehmung. Dabei lernen sie Methoden der Gesprächsführung, die Reflexion der eigenen Glaubensidentität, erwerben Feldkompetenz für das jeweilige Praxisgebiet und werden mit biblisch-theologischen Themen für geistliche und existentielle Themen sensibilisiert.

Sensibilität und Wertschätzung für Menschen, psychische Belastbarkeit, eine Beziehung zum christlichen Glauben und die Bereitschaft, in der Zeit der Ausbildung verbindlich einmal wöchentlich zwei Stunden in der Seelsorge zu arbeiten, sind Voraussetzungen zur Ausbildung.

An den Praxisorten werden die Teilnehmer*innen durch Mentor*innen begleitet. Die Ausbildung in der Gruppe findet an drei Wochenenden und 14 täglich an Seminarabenden statt. Michaela Kuhlendahl, Krankenhauspfarrerin und Supervisorin und Jörg Keßen, Theologe und psychologischer Therapeut, leiten die Ausbildung.

Interessierte nehmen zu Beginn an Auswahlgesprächen teil und bekommen am Ende der Ausbildung ein Zertifikat über die erworbene Qualifikation.

Wir suchen Teilnehmer*innen, welche auch nach Abschluss der Ausbildung gerne ehrenamtlich in der Seelsorge weiterarbeiten möchten.

Informationsabend: Montag, 02.11.2026, 19:00 Uhr
Anmeldung und weitere Infos:

Pfarrerin Michaela Kuhlendahl (Tel: 0202 2991476,
E-Mail: michaela.kuhlendahl@ekir.de)



KUNSTHANDWERK IN DER PAULUSKIRCHE

Der Klöntreff freut sich, auch in diesem Jahr wieder einen Kunsthandwerkermarkt stattfinden zu lassen!



Am Samstag, den **21.11.2026** findet von 11 bis 17 Uhr im schönen Ambiente der Pauluskirche der kleine, aber feine Markt mit handgemachten Unikaten von Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen statt!

Bringen Sie Zeit und vor allem gute Laune mit und freuen Sie sich auf tolle, kreative Dinge, die mit viel Liebe und Herzblut gefertigt wurden.

An ca. 30 Ständen werden Ihnen selbstgemachte Produkte aus den Bereichen Kunst, Handwerk, Design und Upcycling mit Fantasie aus Holz, Papier, Licht, Farbe, Duft, Metall, Wolle, Stoff und vielem mehr präsentiert.

Und in diesem Jahr auch wieder mit gemütlicher Cafeteria zum Verweilen und Klönen!

Der Erlös aus dem Kuchenverkauf und den Standgebühren ist für den Erhalt der Pauluskirche bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung zum**KIRCHENTAG 2027
IN DÜSSELDORF**

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben! Alle zwei Jahre bringt er als Dialog- und Kulturevent viele tausend Menschen in einer anderen deutschen Großstadt zusammen. Und nun ganz in unserer Nähe in Düsseldorf!

Zuletzt war der Kirchentag hier 1985 mit der Losung „Die Erde ist des Herrn“ zu Gast. 2027 wird die Landeshauptstadt nun erneut zum Zentrum für Begegnung, Musik und gesellschaftliche Debatten. Zwischen Rheinufersperrpromenade und Messegelände werden tausende Menschen gemeinsam ihren Glauben feiern und Antworten auf die Fragen unserer Zeit suchen. Weitere Infos gibt es auf kirchentag.de.

Die Losung: Du bist kostbar

„Du bist kostbar“ (Jes 43,4) ist die Losung des Kirchentages Düsseldorf 2027. „Es handelt sich um einen Zuspruch Gottes an sein Volk. Wir wollen mit dem Kirchentag dazu beitragen, dass sich jeder einzelne Mensch

angesprochen und gemeint fühlt. Der Wert eines Menschen manifestiert sich durch die bedingungslose Liebe Gottes zu ihm“, betont Generalsekretärin Kristin Jahn die besondere christliche Botschaft des Spruches.

Helfen

Helfen beim Kirchentag – das heißt, Teil einer Großveranstaltung zu sein, Verantwortung zu übernehmen, Menschen glücklich zu machen, unvergessliche Momente zu erfahren und Spaß zu haben. Dazu kommen zahlreiche Benefits, wie die kostenlose Teilnahme am Kirchentag, Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier und Verpflegung während des Einsatzes. Ab Oktober 2026 startet die Helfenden-Anmeldung für Düsseldorf. Hier sind alle Infos gesammelt: kirchentag.de/helfen.

Übernachtungen anbieten

Privatpersonen und Gastgeber können über die Plattform unterkunft-kirchentag.de unkompliziert und kostenlos Schlafplätze, Wohnmobil-Stellplätze oder Zeltwiesen anbieten oder suchen.

**WICHTELN FÜR
FAMILIEN IN RUMÄNIEN**

Haben Sie früher auch gerne gewickelt? Wie war es, wenn Sie in die strahlenden Augen sahen von denen, die ihr Geschenk öffneten?

Im vergangenen Jahr konnten wir mit Ihrer Hilfe, für die wir uns herzlich bedanken, viel Freude nach Siebenbürgen bringen. Trotz der vielfältigen Hilfe unter anderem durch „agape“ ist die Not nach wie vor sehr groß. Der Lebensunterhalt in Rumänien ist sehr teuer und die Löhne sind gering.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Pakete nach Rumänien schicken und dank Ihrer Hilfe möglichst vielen Familien das Weihnachtsfest verschönern.

Der Inhalt sollte sein: 500 g Margarine, 1 kg Mehl, 1 kg Zucker, 1 kg Reis, Haferflocken, 500 g Kaffee, Nudeln, Öl (in Dosen), Rosinen, Mandeln, Nüsse, Kakao oder Ähnliches, Schokolade, Plätzchen, Duschgel, Seife (in Plastik verpackt), Zahnbürsten und Zahnpasta, etwas für Kinder zum Spielen oder Malen.



Wir Helfer nehmen auch Euro an, um ein Paket zu packen. Ein Paket kostet ca. 35 EUR. Bitte geben Sie die gepackten Pakete bis zum 12.11.26 ab bei:

- Küster Abdollahi, Hauptkirche Unterbarmen (Tel.: 247 99 27)
- Herrn Oertel, Am Anger 10 (Tel: 706 112)
- Frau Wendel, Windhornstr. 17 (Tel: 70 76 46)
- Frau Dahlhaus-Floeck, Rudolfstr. 131 (Tel.: 899 791)

Kartonagen finden Sie ab Anfang Oktober in der Hauptkirche Unterbarmen. Mehr Infos unter www.agape-rumaenienhilfe.de

Ihr Agape-Team, i. A. Bärbel Gaul

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Auflage: 5500 Exemplare, vierteljährlich

Anzeigenverwaltung: Henriette Sauppe

Tel.: 0202 60935152, E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de

Sprechen Sie uns gerne an!



RIEDESEL
AUGENOPTIK

Nach uns sehen Sie besser.

Augenoptik Riedesel Friedrich-Engels-Allee 263 42285 Wuppertal	Tel.: 02 02.28 00 220 E-Mail: kontakt@optik-riedesel.de Web: www.optik-riedesel.de	Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.30 - 18.00 Uhr Mi. & Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
--	--	---

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

thermomix
Ganz nach deinem Geschmack!
Erlebe jetzt den Thermomix®!

Aleksandra Schmidt
Für dich da in Wuppertal
0152 33767356
aleksandra.schmidt@thermomix-kundenberatung.de

Einfach.
Selbst.
Gemacht.



STIFTUNG NETZWERK UNTERBARMEN

Eine Gemeinschaftsstiftung in Wuppertal

Spenden · Stiften · Vererben
Gutes tun - in einer starken Gemeinschaft

Spendenkonto · IBAN DE46 330 500 00 0000 131 854 · BIC WUPSDE33

Kontakt: Herr Matthias Kuss (E-Mail: kuss@evv-wsg.de), www.stiftung-netzwerk.de



06. – 22.11.2026

FOTOAUSSTELLUNG

EINMAL IM LEBEN ...

06. – 22.11.2026 Schwarzbachgalerie
Schwarzbach 174, 42277 Wuppertal

Infos: timoplatte.de

JETZT SCHON VORMERKEN!

Fotoausstellung: „**EINMAL IM LEBEN**“
06. – 22.11.26, Schwarzbachgalerie

Im Jahr der Schwebebahn zeigt die Schwarzbachgalerie eine außergewöhnliche Fotoausstellung des Wuppertaler Fotografen Timo Platte rund um das Wahrzeichen der Stadt. Kraftvolle Bilder, neue Blickwinkel und echte Wuppertaler Perspektiven machen die Schwebebahn zum visuellen Mittelpunkt.

Die Ausstellung ist zugleich der Auftakt zum Schwebebahnkalender 2027 – bereits der dritte Kalender dieser erfolgreichen Reihe. Ein Muss für Schwebebahn-Fans, Fotoliebhaber*innen und alle, die Wuppertal feiern.

 Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



Wir möchten, dass Sie sich bei uns **zuhause** fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst und Aus-, Fort- und Weiterbildung

 0202 . 97 4000-0



Bestattungen Bestattungsvorsorge

Hans Werner Möller

– Seit 1924 in dritter Generation in Wuppertal –

H. W. Möller, Tel.: 0202 307755

M. Klöckner, Tel.: 0202 85146

E-Mail: info@bestattungen-moeller.de

Pfarrteam

Bezirk West

PfarrerIn Eva von Winterfeld (Tel. 0202 73954777)
E-Mail: eva.vonwinterfeld@ekir.de

Bezirk Ost

PfarrerIn Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)
E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de
Büro: Martin-Luther-Straße 15

Prädikanten

Jens Peter Iven (Tel. 0202 511258)
Birgit Röhrig (Tel. 0202 511494)

Gemeindebüro

Martin-Luther-Straße 13
Gabriele Kranz-Bollengraben (Tel. 0202 69833538)
E-Mail: ev-unterbarmen@t-online.de

Küsterdienst

Küster: Alireza Abdollahi (Kirche: Tel. 0202 247 99 27,
mobil: 0157 36914584) – samstags dienstfrei
Hausmeisterin: Bianca Woelk (Tel. 01523 4202392)
Hausmeister für das Familienzentrum Pauluskirch-
straße: Vitali Reichenbach

Kirchenmusiker

Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk
E-Mail: jens-peter.enk@ekir.de (Tel. 0202 29960669,
mobil: 0151 70338706)
Christine Kiel (Tel. 02058 7821529)
Bernd Löhr (Tel. 0202 7583093)
Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)

Bläserkreis Blechwerk

Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)
E-Mail: info@thorsten-schaeffer.de

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)
E-Mail: lea.sander@ekir.de

Seniorenarbeit

Senioren-Begegnungsstätte an der Hauptkirche

Leitung: Claudia Paul
Telefon (privat): 0202 27229249
Telefon (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957
Gemeindehaus Martin-Luther-Str. 13

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße 26

Leitung: Ulrich Fischer (Tel. 0202 551030)
www.zeughausstrasse.de

Kirchen

Unterbarmer Hauptkirche: Martin-Luther-Straße 16
Pauluskirche: Pauluskirchstraße 8
Die **Rotter Kirche** in der Rödigerstraße 113 ist leider geschlossen.

Gemeinderäume

Martin-Luther-Straße 13 + 15
Pauluskirchstraße 12
Annabergstraße 15

Kindertagesstätten

Evangelische Kindertagesstätte Paracelsusstraße

Träger: Evangelische Elterninitiative e. V.
Paracelsusstraße 38 (Tel. 0202 97443199)
IBAN: DE 04 3305 0000 0000707141
BIC: WUPSDE33
Leitung: Tanja Danz

Evangelisches Familienzentrum Pauluskirchstraße

Träger: Diakonisches Werk
Pauluskirchstraße 10 (Tel. 0202 97443202)
Leitung: Mouna Kocherscheidt

Erziehungs- und Familienberatung

Paar- und Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung

Kipdorf 36, 42103 Wuppertal
(Tel. 0202 97444-930, Fax 0202 97444-939)

Schwangerschafts- und Schwangerschafts-konfliktberatung

Diakoniezentren Barmen und Elberfeld
Sternstraße 40, 42275 Wuppertal
(Tel. 0202 97444-528, Fax 0202 97444-539)

Vereine und Stiftungen

Stiftung Netzwerk Unterbarmen

(Gemeinschaftsstiftung)

IBAN: DE 46 330 500 00 0000 131 854

BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Spende“ ODER „Zustiftung“ ODER „Projekt“

Kontakt: Herr Matthias Kuss, E-Mail: kuss@evv-wsg.de

www.stiftung-netzwerk.de

Freundeskreis Pauluskirche Unterbarmen e. V.

Vorsitzender: Pfarrer i. R. Michael Clauß
(Tel. 0202 2801180, E-Mail: mclauß@t-online.de)

IBAN: DE 64 330 500 00 0000 501 973

BIC: WUPSDE33

www.pauluskirche-wuppertal.de

Unterbarmer Kinderteller

E-Mail: unterbarmer.kinderteller@email.de

IBAN: DE21 3305 0000 0001 8614 26

BIC: WUPSDE33

www.unterbarmer-kinderteller.de

Förderverein Familienzentrum Pauluskirchstraße

Vorsitzende: Stefanie Schulte (Tel. 0170 2101595)

IBAN: DE 07 330 500 00 0000 599 902

BIC: WUPSDE33

CVJM Adlerbrücke

Leitung: Johannes Roth

Kreuzpfadfinderbund

Franzie Frieze (franzie-koch@gmail.com)

www.kpf.wtal.de

Evangelisches Verwaltungsamt im Kirchenkreis Wuppertal

42103 Wuppertal, Kirchplatz 1 (Tel. 0202 974400)

Mo. – Do., 9:00 – 15:00 Uhr, Fr., 9:00 – 13:00 Uhr

Unser Gemeindeberater:

Matthias Kuss (Tel. 0202 97440-127)

Christlicher Friedhofsverband

Heckinghauser Str. 88 (Tel. 0202 25552-0)

Bankdaten der Gemeinde Unterbarmen Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden Wuppertal

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Kirchengemeinde Unterbarmen“

UND den Spendenzweck

Unsere Homepage

www.evangelisch-in-unterbarmen.de



GOTTESDIENSTPLAN

September bis November 2026

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM
**KINDER-
GOTTESDIENST**
jeden ersten Sonntag im Monat
(außer in den Schulferien)
parallel zum Gottesdienst
in der Unterbarmer
Hauptkirche!

06.09.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe) Taufgottesdienst
13.09.	10:00 Uhr Buschgottesdienst im Rahmen des Rotter Kinder- und Bürgerfestes Schönebecker Busch (Sauppe)
20.09.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Röhrig) mit Abendmahl
27.09.	11:00 Uhr Gemarkter Kirche (Zwinglistraße 5) Nagelkreuz Weggemeinschaftsgottesdienst (Schulte/Würzbach)
04.10. Erntedank	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld) Familiengottesdienst
11.10.	10:00 Uhr Erinnerung und Abschied von der Rotter Kirche (Treffpunkt: Annabergstraße 15, anschließend gemeinsamer Weg zur Hauptkirche) 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe) Entwidmung der Rotter Kirche
18.10.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld/Seim/Stötzel/Slupina-Beck) Goldkonfirmation der Weggemeinschaft
25.10.	10:00 Uhr Pauluskirche , anschließend Jahreshauptversammlung Freundeskreis Paulus- kirche (von Winterfeld)
31.10. Reformationstag	18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Röhrig) 18:00 Uhr Gemarkter Kirche (Schulte/von Winterfeld) Church night
01.11.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sinn)
08.11.	11:00 Uhr Kirche Dönberg (An der Kirche 1) Weggemeinschaftsgottesdienst (Stötzel und Team) Familiengottesdienst
15.11.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld/Schulte)
18.11. Buß- und Bettag	18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld und Team) Ökumenischer Lichterweg 19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst St. Pius (Sauppe/Pycior)
22.11. Totensonntag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld/Sauppe) mit Abendmahl
29.11. 1. Advent	10:00 Uhr Pauluskirche (Sauppe) mit der Kita Pauluskirchstraße
06.12. 2. Advent	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)

**HALTE
PUNKT**
Wichernkapelle, Nordbahntrasse
sonntags 15.03 Uhr



BETHEL: IN WUPPERTAL PRÄSENT

Auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission in der Rudolfstraße 137 steht ein Container der Bodelschwinghschen Stiftung.

montags bis donnerstags 7:00 bis 17:00 Uhr und freitags 7:00 bis 15:30 Uhr

Ausgediente Kleidungsstücke werfen Sie da hinein. Briefmarken bitte in eine Extratüte packen! Informationen zur ‚Brockensammlung‘ und Briefmarkenstelle finden Sie unter www.bethel.de.

AGAPE SAMMELTERMINE

Wir sammeln für Rumänien gut erhaltene Oberbekleidung, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Strümpfe, Kinderwagen, Fahrräder, Schuhe (bitte separat abgeben).

Samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr hinter der Wichlinghauser Kirche (WiKi), Westkotter Straße 186.

Nächste Sammeltermine: 12.09. + 14.11.2026

Informationen erhalten Sie bei
Marie-L. Dahlhaus-Floeck (Tel. 0202 899791);
Peter Oertel (0202 706112);
Klaus-Dieter Dinslage (0202 701168).

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Unterbarmen

Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal
www.evangelisch-in-unterbarmen.de

Redaktionsleitung: Henriette Sauppe
(E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de)

Layout, Satz & Fotos:
Timo Platte | www.timoplatte.de

Coverfoto: © StockRocket, adobestock.com

Druck: Droste-Druck, Wuppertal

Auflage: 5.500

Vertrieb: Durch freundliche Helferinnen
und Helfer. DANKE!

INFO: Die neuen Gemeindebriefe der Ausgabe Dezember bis Februar werden später als im vergangenen Jahr geliefert und liegen erst am 2. Advent für die Austräger*innen bereit:

West: Sonntag, 06.12.26, nach dem Gottesdienst in der Hauptkirche

Tal: Montag, 07.12.26 von 17 – 18 Uhr im Gemeindehaus Pauluskirchstr. 12

Ost: Dienstag, 08.12.26 von 15:30 – 16:30 Uhr in der Annabergstraße 15 (KiTa)

EiU

Redaktionsschluss
für die Ausgabe DEZEMBER 26 /
JANUAR / FEBRUAR 27
ist der 05.11.26.



Einfach wohl fühlen

Durch langjährige Erfahrung und hohe Pflegequalität, verbunden mit respektvoller Zuwendung, entsteht die besonders menschliche Atmosphäre, die unser Haus auszeichnet. Senioren aller Pflegegrade finden in der gemütlichen und zentralen Lage im Grünen ein komfortables neues Zuhause. **Informieren Sie sich: 0202 551030**



Evangelische Altenwohnstätte

Zeughausstraße

zeughausstrasse.de